



Desktop und Minitower von Computer 2000

Als Eigenmarke **PC 2000** hat C2000 einige PC herausgebracht, die Acer produziert. Auf den sieben Pentium-Modellen ist Windows für Workgroups installiert; auf Wunsch gibt es Windows 95.



Bei den Desktops wird der Pentium mit 75 Megahertz (8 Megabyte RAM, 850-Megabyte-Festplatte), mit 100 Megahertz (8 und 850 Megabyte oder 16 Megabyte und 1,2 Gigabyte) sowie mit 120 Megahertz getaktet (16 Megabyte und 1,2 Gigabyte).

Die Minitower-Linie wird mit 100 Megahertz (8 und 850 Megabyte), 120 Megahertz und 133 Megahertz getaktet (16 Megabyte und 1,2 Gigabyte). Im Desktop sind drei, im Minitower sieben freie Steckplätze für Erweiterungskarten zu finden. C2000 gibt keine Listenpreise vor. (Computer 2000, 81379 München, Tel. 089/78040-0, Fax 78040-475)

Pen-Computer mit Farbbildschirm

Der **EHT-400 Handy** ist mit 486SX/25- und 486DX2/50-Prozessor erhältlich. Die DX2-Version liefert Epson auch mit Farbbildschirm.



Unter Windows for Pen läuft jede Standard-Windows-Anwendung. Mit Tastatur arbeitet der EHT wie ein PC. Preise ab 5000 Mark. (Epson, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/5603-0, Fax 5047787)

NEC stellt Notebook der Oberklasse vor

Der **Versa 4080H** ist mit dem 120-Megahertz-Pentium bestückt, mit 4fach-CD-ROM-Laufwerk und 1-Gigabyte-Festplatte. Der TFT-Farbbildschirm (10,4 Zoll) erreicht 800 x 600 Punkte Auflösung, Lichtstärke 90 Candela.

Das Stereosystem mit eingebauten Lautsprechern und Mikrofon ist 16-Bit-Soundblaster-Pro-kompatibel. Der Multifunktionsschacht kann

wahlweise ein Diskettenlaufwerk, ein CD-ROM-Laufwerk, den zweiten Akku oder eine zweite Festplatte aufnehmen. Zum Notebook ist die **Dockingstation 4000** mit drei freien ISA-Steckplätzen und Platz für drei Laufwerke erhältlich. Preise: Versa zirka 10 000 Mark, Station etwa 1900 Mark. (NEC, 85737 Ismaning, Tel. 089/96274-0, Fax 96274-500)

Multimedia-PC auf Pentium-Basis

Die **Bravo-MS-Serie** gibt es als Desktop und Tower mit Pentium, Takt 75 bis 133 Megahertz. Mit dabei sind die 16-Bit-Soundblaster **Vibra-**



Karte, Mikrofon und Stereokopfhörer sowie Voice-Software. Ausstattung: 8 oder 16 Megabyte RAM, Festplatte bis 1,6 Gigabyte, 64-Bit-PCI-Chip mit 1 bis 2 Megabyte Video-RAM und bei einigen Quad-Speed-CD-ROM-Laufwerk, Windows für Workgroups oder Windows 95. Preise ab 3400 Mark, Garantie drei Jahre. (AST Research, 40501 Düsseldorf, Tel. 0211/59570, Fax 591028)

... in aller Kürze

Artisoft (München) offeriert zwei externe Hubs für den Einsatz in 10Base-T-Netzen. Der **T-Runner II Hub-8** ist ein Acht-Port-Konzentrator (zirka 490 Mark), der **T-Runner II Hub-16** verfügt über 16 Ports (rund 990 Mark). Beide entsprechen dem IEEE-802.3-Standard und sind kompatibel zu Netzumgebungen wie Artisoft LANtastic oder Novell Netware.

Der **Hexaglot Europlaner 600R** von Langenscheidt (München) soll im klassischen Ringbuchplaner mit 3-, 6- oder 7-Ring-Mechanik Platz finden. Er nimmt bis zu 600 Namen, Telefon- und Faxnummern auf und kostet rund 50 Mark.

Farbdrucker und Scanner im Laptop

Der **Compri BN700C** besitzt einen Vierfarben-Tintendruker, dessen Druckkopf zum Einlesen von Text und Bildern gegen einen Scankopf für 256 Graustufen getauscht wird. Texterkennungssoftware ist installiert. Mit der zusätzlich

erhältlichen PC-Card arbeitet der BN700C als Faxgerät.

Modell 1: Pentium 75, 11,3 Zoll großes Dual-Scan-STN-Display, 8 (bis 40) Megabyte RAM, Festplatte 810 Megabyte. Preise ab 9400 Mark. Modell 2: Pentium 120, 11,8 Zoll großer TFT-Bildschirm, Arbeitsspeicher 16 (bis 48) Megabyte, 1,2 Gigabyte große Festplatte. Preise ab zirka 13 910 Mark. (Canon, 47807 Krefeld, Telefon 02151/345-0, Fax 345-115)



Workstation für zwei Pentium Pro vorbereitet

ALR rüstet die Dual-Prozessor-Workstation *Evolution Dual6* mit 150 und 200 Megahertz schnellem Pentium Pro aus. Bei Bedarf kann ein



zweiter Pentium Pro eingesetzt werden. Zur Standardausstattung zählen ein 256-Kilobyte-Level-2-Cache, acht oder 16 Megabyte, bis 512 Megabyte erweiterbarer (Error Checking and Correcting) ECC-RAM, ein Intel 82450KX PCI-Chipsatz, sechs Laufwerks- und acht Erweiterungseinschübe sowie ein 315 Watt starkes Netzteil. Die erweiterbare Zweikanal-PCI-IDE-Schnittstelle auf der Systemplatine unterstützt bis zu vier IDE-Laufwerke. (ALR, 65835 Liederbach, Telefon 069/300979-0, Fax 331367)

Compaq will PC-Equipment für Kinder anbieten

Wonder Tools soll künftig Produkte für Bildung und Unterhaltung umfassen. *Wonder Tools* will Compaq für Kinder zwischen drei und sieben Jahren sowie für Familien entwickeln. Da ist beispielsweise die interaktive Fahrerkonsole *The Wonder Cruiser*, mit der die Jüngsten Abenteuerspiele am PC spielen können.

Die überdimensionale Tastatur *Wonder Keyboard* soll Vorschulkindern an den PC gewöhnen. Interaktive Soft-

ware ist für die ganze Familie geplant. (Compaq, 85609 Dornach, Tel. 089/9933-0, Fax 9933-1606)



Zwei Power-PC-Prozessoren in einem Rechner

Der *Dual Power PC* mit zwei Power-PC-604-Prozessoren wurde in Zusammenarbeit mit Microsoft entwickelt. In dessen Hardware-Kompatibilitätsliste ist die Rechnerfamilie denn auch zu finden.

Die Systeme können mit bis zu 256 Megabyte Arbeitsspeicher und bis zu 6 Megabyte VRAM für Video und Grafik ausgerüstet werden. Audio- und Videokomponenten sind Standard, ebenso ein PCI-Fast-SCSI-2-Bus, ein 10Base-

T-Netzadapter, ein EIDE- und ein Floppy-Controller sowie ein ECP/EPP-Port.

Der PC mit 64 Megabyte RAM, 6 Megabyte VRAM, 1 Gigabyte SCSI-Festplatte, Sechsfach-SCSI-CD-ROM sowie Windows NT 3.51 kostet mit zwei 100-Megahertz-Prozessoren rund 15 000 Mark, mit zwei 133-Megahertz-Prozessoren etwa 16 850 Mark. (Starline, 70771 LE-Echterdingen, Tel. 0711/90250-0, Fax 90250-99)

Farbscanner faxt, kopiert, liest und archiviert

Für Logitech ist der *Pagescan Color* mehr als ein DIN-A4-Scanner. Er vereint in sich dank seiner Software die Funktionen Scannen, Bildbearbeiten, Text erkennen, Archivieren, Faxen und Kopieren. Das *Pagescan Control Center* sorgt für Texterkennung, Scannen in Farbe, in Graustufen und Schwarzweiß sowie Faxen, Kopieren und Archivieren.

Der Logitech *Image Editor* ist eine recht leicht bedienbare Bildbearbeitungssoftware. *Xerox Perfectscan Image Enhancement* hebt die Qualität der gescannten Dokumente. Die Software *Xe-*

rox *Textbridge OCR* automatisiert den Erkennungsvorgang. *Documagix Paper Ma-*



ster *SE* archiviert und verwaltet. Der *Pagescan Color* ist fit für Windows 95, Preis unter 800 Mark. (Logi, 82110 Germering, Telefon 089/89467-0, Fax 89467-200)

Full-Motion-Video in Fernsehqualität

Mit der Video-Capture-Karte *Aviator Speed* lassen sich Indeo-Videos ohne Zusatzhardware spielen. Sie soll sich für die CD-ROM-Produktion und das Einbinden von Videosequenzen in Präsentationen eignen. Für Schnitt, Effekt- und Grafikbearbeitung auf der Festplatte liegt die Software *Video Studio 2* bei. Die *Aviator Speed* basiert auf

dem Intel-Chipsatz *i750DX2*. Er ermöglicht die Aufnahme von Full-Motion-Video beliebiger Länge und True-Color (PAL 768 x 576 Pixel und 25 Bilder pro Sekunde, NTSC 640 x 480 Pixel, 30 Bilder pro Sekunde, jeweils 24 Bit Farbtiefe). Die Karte kostet knapp 500 Mark. (Fast Multimedia, 80007 München, Tel. 089/50206-0, 50206-199)

Pen-Computer funkt 300 Meter weit

Der *Stylistic RF* verfügt über ein Funk-LAN-Modul (2,4 Gigahertz) nach europäischem ETSI-Standard. Der ungefähr 9070 Mark teure Pen-Computer soll so Daten 300 Meter weit senden und empfangen können, mit 1,6 Megabit pro Sekunde.

Mit 18,2 x 27,2 x 3,8 Zentimeter ist der *Stylistic* kleiner als ein DIN-A4-Blatt, Gewicht unter 1300 Gramm. Sein Intel 486DX2 wird mit 50 Megahertz getaktet. Arbeitsspeicher 4 bis 20 Megabyte, Schnitt-

stellen für Tastatur, Floppylaufwerk und VGA-Monitor, Betriebssysteme DOS 6.2 und Windows für Pen-Computing. (Fujitsu, 80807 München, Telefon 089/32378-0, Fax 32378-100)





Komplettes CD-Rekorder-Set für 2400 Mark

Easy CD 95 dient der Produktion von Write-Once-CD unter Windows 95 und Windows NT. Komplexe Arbeitsgänge lassen sich laut 3Plus mit wenigen Mausklicks ausführen, die Tastatureingaben seien auf das Notwendigste

beschränkt. Weitere Massenspeicher sind unnötig. Das Programm erstellt ein virtuelles Bild der künftigen CD, läßt aber die Daten auf dem ursprünglichen Speicherplatz.

3Plus bietet *Easy CD 95* zusammen mit einem Adaptec-SCSI-Controller und dem Yamaha-CD-Rekorder CDR 102 in einem Bundle an. Der SCSI-II-Recorder beherrscht, so 3Plus, die zweifache Schreib- und die vierfache Lesegeschwindigkeit. Der Bundle-Preis beträgt rund 2400 Mark. (3Plus, 55294 Bodenheim, Telefon 06135/5094, Fax 6934)



Das Fax scannt...

Scanado soll einen Scanner ersetzen: Die kleine Box verbindet laut Circlepoint Modem, Tischfax und PC so, daß das Faxgerät als Scanner benutzt werden kann. Außerdem dient dann das Faxgerät als Drucker mit 200 Punkten

...und die Tastatur auch

Compaq hat in die *Presario 7226-Tastatur* einen Scanner eingebaut. Nach sechs Sekunden kann ein Dokument mit OCR verarbeitet, archiviert, aus dem PC gefaxt oder versandt werden (200 Punkte pro Zoll horizontal, 400 Punkte vertikal).

Farbkodierte Kabel erleichtern den Anschluß der Scanertastatur an sämtliche gängigen PC. (Compaq, 85609 Dornach, Telefon 089/9933-0, Fax 9933-1606)



pro Zoll. *Scanado* wird mit drei Tasten bedient.

Die Fax Taste schaltet das Faxgerät in Bereitschaft. Die Modem Taste verbindet das Modem mit dem Telefonnetz. Die *Scanado*-Taste koppelt das Faxgerät mit dem PC und macht es zum Scanner oder Drucker. Ein Tastendruck holt jede faxfähige Vorlage auf den Bildschirm. Die nötigen Kabel liegen bei. Das Gerät kostet knapp 200 Mark. (Circlepoint, 40723 Hilden, Telefon 02103/2005-5, Fax 2005-99)

Datablazer stockt auf

Xyratex hat die Kapazität der Festplattenmodule *Datablazer* erhöht. Die 250 Gramm leichten und 2,5 Zoll großen Module können zwischen 540 Megabyte und 1,2 Gigabyte speichern. Die Kapazität des *Datablazer Z2005*, in das fünf Module passen, reicht somit bis 6 Gigabyte.

Die Geräte sind zu PC, Macintosh und Midrange-Systemen kompatibel und gegen Schock, Vibration, Temperaturschwankungen und Stör-



strahlen geschützt. Der Anschluß erfolgt über eine SCSI-2-Schnittstelle. Der Preis liegt für 540 Megabyte bei rund 1000 Mark, für 1,2 Gigabyte beträgt er etwa 1260 Mark. (Xyratex, 71032 Böblingen, Tel. und Fax 07031/275521)

Diskettenlaufwerk läßt sich nicht erschüttern

Mitsubishi Electric stellt das *MF355F* vor, ein 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk mit der Fehlerquote (MTBF) von 80 000 Stunden.

Eine wesentliche Neuerung ist der kleine, leichte Antriebsmotor, der direkt auf der Platine montiert ist; auf diese Weise entfallen die bislang notwendigen Verbindungskabel. Außerdem bleibt mehr Platz für den Lademechanismus, so daß der Abstand zwischen Schreib-/Lesekopf und Datenträger größer sein kann.



Das soll das Laufwerk relativ unempfindlich gegen Erschütterungen und falsches Einlegen der Diskette machen. Daß Ober- und Unterseite des Laufwerks völlig abgeschirmt sind, erleichtert die CE-Prüfung. (Mitsubishi Electric, 40880 Ratingen, Telefon 02102/486-0, Fax 486-112)

Datenernte im Silo

Das *Data Silo DS500* besitzt neun freie Schächte. Das als 19-Zoll-Rackmount-Version und als 21-Zoll-Tower erhältliche System bietet als sogenannter Daisy-chained-Massenspeicher Platz für neun SCSI-Geräte halber Bauhöhe.

Die Gehäuserückwand ist wahlweise mit 50-Pin-SCSI-2- oder 68-Pin-SCSI-3-Schnittstellen für die Geräte ausgestattet. Als Raid-Einheit nimmt das Gehäuse sieben Geräte halber Bauhöhe und einen Raid-Controller voller Bauhöhe auf. Die Einschübe lassen sich auch während



des Betriebs wechseln. Preis bei 2050 Mark. (Kingston, 81737 München, Tel. 089/627156-35, Fax 6351039)

Kassettenwechsler für 1400 Gigabyte

Storage Technology bringt das automatische *Kassettenarchiv 9710* und das *Kassettenlaufwerk 4890* (36 Spuren) heraus. Das 9710-Basisgerät, das Stellplatz für 252 Halbspurkassetten enthält, kann vor Ort auf 420 und 588 Plätze erweitert werden.

Das 9710-Gerät bietet maximal 1400 Gigabyte Speicherkapazität. Das 9710-Archiv läßt sich mit zwei bis sechs 4890-Laufwerken bestücken. (Storage Technology, 60437 Frankfurt/M., Tel. 069/5001-0, Fax 5001-293) o



Laserdrucker schafft 17 Seiten pro Minute

Der *Docuprint 4517* druckt 17 Seiten pro Minute und erreicht 600 x 1200 Punkte pro Zoll Auflösung. Der Laserdrucker unterstützt die gängigen Netzumgebungen und Protokolle. In heterogener Umgebung ist er von unterschiedlichen Netzen unmittelbar ansprechbar. Zur Wartung im Netz kann der Docuprint über Version 2.0 von DSP gesteuert und überwacht werden.

Der Drucker besitzt 36 Schriften, Tonersparmodus sowie zwei PCMCIA-Karteneinschübe für Spezialschriften. Der Hauptspeicher

läßt sich von 2 auf 64 Megabyte erweitern; der Einbau einer 125 Megabyte großen Festplatte gestattet es, weitere Schriften und PCL5e-Makros zu speichern. Die Grundversion kostet rund 4000 Mark. (Rank Xerox, 40547 Düsseldorf, Telefon 0130-828383, Fax 0211-990-7664)



Universallader mit Computersteuerung

Der *CAM-Charger* von Conrad Electronic ist speziell für Video-Akkus gedacht. Neben den üblichen Lade- und Entladezyklen bietet er eine Alive-Funktion, die den Akku bis zu sechsmal lädt und entlädt, um Memory-Effekte zu beseitigen. Nach Herstellerangaben soll es damit möglich sein, auch sehr schwache Akkus wieder in einen brauchbaren Zustand zu versetzen.

Universeller ist der *mP-Akku-Master*, der ebenfalls prozessorgesteuert NiCd- und NiMh-Akkus mit einer bis zwölf Zellen und einer Kapazität zwischen 100 und 5000 mAh laden kann. Neben ver-



schiedenen Standardladeprogrammen kennt dieser Lader die Betriebsart „Formieren“, wobei die angeschlossenen Akkus so lange entladen und geladen werden, bis keine Leistungsänderung mehr festgestellt werden kann. (Conrad Electronic, 92240 Hirschau, Tel. 09622/300, Fax 0180/5312110)

Printserver für große und mittlere Netze

Die *Printserver Axis 560* und *660* für mittlere bis große Netze sollen Datenraten bis 400 Kilobyte pro Sekunde schaffen, mit Netware Directory Services (NDS) kooperieren und Multiprotokoll-Un-

NEC Pinwriter P72X nimmt Papier von vier Seiten

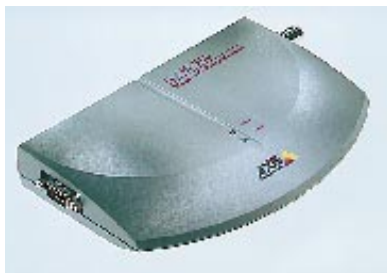
Das Original plus fünf Kopien verarbeitet der Nadeldrucker *Pinwriter P72X*. Das Drucktempo erreicht laut NEC 413 Zeichen pro Sekunde bei 15 Zeichen je Zoll.

Wurden die Pinwriter bisher von Ober-, Unter- und Rückseite mit Papier versorgt, so ist dies beim P72X auch von vorn möglich. Außerdem

läßt sich das Papier an der Vorderseite über einen Fronttraktor zuführen. Ohne Umspannen kann man vier Papiersorten im Wechsel bedrucken. Der P72X unterstützt Plug & Play von Windows 95 und kostet rund 1650 Mark. (NEC, 85737 Ismaning, Tel. 089/96274-0, Fax 96274-500)

Gigabyte-Briefmarke

Bei *Pereos* von Datasonix handelt es sich ein winziges Bandlaufwerk, das nur 300 Gramm auf die Waage bringt. Auf den Datenbändern von der Größe einer Briefmarke finden über 1 Gigabyte Daten Platz. Die Suche nach einer Datei soll im Durchschnitt 90



terstützung bieten. Sie arbeiten unter Windows für Workgroups, NT und 95, unter LAN Server, LAN Manager und Apple Ethernalk. NDS erleichtert die Verwaltung der Printserver. Netpilot ermöglicht die Remote-Konfiguration jedes Protokolls und die Kontrolle beim Drucken mit Warteschlangen, von Auftragsstatus und Abrechnung. Die Preise liegen bei 1140 bis 1260 Mark. (KC Data Systems, 35415 Pohlheim, Tel. 06404/9105-0, Fax 2937)

Nadeldrucker druckt Formulare und Karteikarten

Der 24-Nadel-Flachbettdrucker *Star LC-8211* verarbeitet vier Durchschläge und bis 0,35 Millimeter starkes Papier. Er bedruckt Formulare, Rezepte und Karteikarten, einzelne Blätter und Endlospapier, unterstützt 31 Codepages und läßt sich so ohne

Ändern des Betriebssystems international einsetzen.

Der Drucker läuft unter Windows 3.x und 95 sowie OS/2. Mit den Standardemulationen kann man auch unter anderen Betriebssystemen arbeiten. Die Geschwindigkeit beträgt bei zwölf Zeichen pro Zoll zwischen 270 Zeichen pro Sekunde im Draft- und 90 im LQ-Modus. Der Star 8211 kostet ungefähr 1000 Mark. (Star Micronics, 60489 Frankfurt, Tel. 069/789991 60, Fax 7894048)



Sekunden dauern. Auf die Pereos-Daten kann man unter Windows 3.1 beziehungsweise DOS 5.0 oder höher zugreifen. Die mitgelieferte Software nimmt 4 Megabyte des Arbeitsspeichers in Beschlag. Als Stromquelle dienen gewöhnliche Batterien. Das Starterpack mit Batterien und einem Band kostet zirka 1250 Mark, ein Band rund 120 Mark. (IME, 66538 Neunkirchen, Telefon 06821/9074-0, Fax 907474)

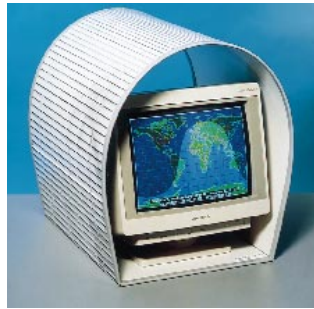


Monitor vor starken Magnetfeldern geschützt

Magnetfelder, wie sie durch Transformatoren Fahrströme oder Energieverteiler entstehen, können die Bildqualität von Videomonitoren im Umkreis bis 50 Meter beeinträchtigen. Die Störungen reichen vom leichten Flimmern bis zur Verzerrung des Bildes.

Der Bildberuhigung dienen spezielle Materialien zur Abschirmung. Die CFW-Monitor-Abschirmungen sind aus Speziallegierungen gefertigt und erleichtern durch ihre offene Bauform eine problemlose Installation. Die Abschr-

mung ist in zehn Größen für 12- bis 21-Zoll-Monitore erhältlich. (CFW Trading, CH-9444 Diepoldsau, Tel. 0041-71732910, Fax 71733110)



Vier Kameras im Blick

Mit dem *Farb-Quadsplit WJ-420* sind die Bilder von vier Kameras auf einem Monitor zu sehen. Die Auflösung beträgt horizontal 768 Punkte, vertikal 582 Punkte, Samplingfrequenz 14,3 Megahertz. Mit 8-Bit-Technik stellt das Gerät 256 Graustufen dar.

Durch Echtzeitwiedergabe werden laut Panasonic flotte Bewegungen präzise reproduziert und Strobe-Effekte vermieden. Dank digitaler Signalverarbeitung können alle CCIR-PAL-Kameras angeschlossen werden, ohne daß externe Kamerasynchronisation erforderlich ist. Jeder Videoeingang ist mit einem



Durchschleifausgang ausgestattet. Einem Videorekorder wird stets das Viererbild übermittelt, während sich der Monitorausgang des Quadsplit auf Vollbild umschalten läßt.

Der Preis beträgt rund 3440 Mark inklusive 19-Zoll-Rackeinbausatz. (Panasonic, 22525 Hamburg, Telefon 040/8549-0, Fax 8549-2855)

Speicher renoviert

Das Recycling von PC-Komponenten ist die Spezialität der Autotime Corporation. Eine ganze Reihe unterschiedlicher Adapter ermöglicht die Nutzung der unterschiedlichen Speichermodule an allen PC-Systemen. Spezialadapter können sogar selbst bestückt werden. Im Unterschied zu anderen Anbietern sollen die Module von Autotime mit Bufferbausteinen bestückt sein, die den Systembus entlasten. (Autotime Corporation, Portland/USA, Tel. 001-503-8577, Fax 452-8495)

ISDN für Notebooks

Die *Hysdn Hycard* ist eine PCMCIA-ISDN-Karte mit Hyperstone E1-32, Datenkomprimierung und DES-Verschlüsselung. Der DSP-Kern des E1-32 bearbeitet Fax Gruppe 3 und Sprache.

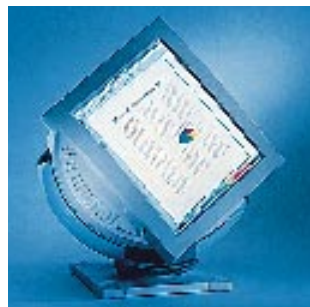
Das S₀-Leitungs-Interface ist in die Typ-II-Karte mit den Hysdn-Schnittstellen eingebaut. Das Terminalprogramm *Hyterm* gehört dazu. Der Strombedarf liegt bei 100 Milliampere, der Preis bei 1800 Mark. (Intercope Electronics, 52078 Aachen, Tel. 0241/928290, Fax 9282929)

Bildschirm mit dem richtigen Dreh

Der 17-Zoll-Monitor *Adi-Microscan 17X* läßt sich von Quer- auf Hochformat drehen, wo er vom A4-Format mehr zeigt als ein 21-Zoll-Monitor. Für Tabellen, Prä-

sentationsgrafik oder Video dreht man den Microscan ins Querformat. Per Mausklick oder freier Tastenkombination stellt sich der Monitor auf die neue Position ein.

DDC vereinfacht den Anschluß an den PC unter Windows 95. Technische Daten: 0,26 Millimeter Lochmaske, Horizontalfrequenz 30 bis 64 Kilohertz, Auflösung bis 1280 x 1024 Punkte, antistatische und reflexfreie Flat-screen-Bildröhre. Der Preis liegt unter 2000 Mark. (ADI Kulkoni, 28279 Bremen, Tel. 0421/8390-0, Fax 8390-850)



Hexaglot Eurotraveller beherrscht sechs Sprachen

Der *Hexaglot Eurotraveller* beherrscht Deutsch, Französisch, Englisch, Holländisch, Spanisch und Portugiesisch. Pro Sprache kennt er 15 000 Vokabeln, insgesamt 90 000

Wörter. Dazu kommen 200 Redewendungen je Sprache.

Für alle sechs Länder nimmt der zirka 200 Mark teure Eurotraveller die Währungs- und Maßeinheitenumrechnung vor. Eine Uhr mit Kalender zeigt die Weltzeit an, die Datenbank speichert Adressen und Telefonnummern, und die Memo-Funktion erinnert an wichtige Notizen. Das LC-Display zeigt drei Zeilen à 20 Zeichen. (Langenscheidt, 80807 München, Tel. 089/36996-0, Fax 36996-222)



Miro-Monitore noch farbenfroher

Die drei jüngsten Ergoline-Monitore besitzen laut Miro flachere Bildflächen, schärfere Darstellung und reinere Farben als ihre Vorgänger. Die Modelle *MiroD1764 TE* (zirka 1500 Mark) und *MiroD1785 TE* (zirka 1800 Mark) sind 17-Zöller mit der neuesten Trinitron-Röhre.

Beim MiroD2085 TE mit einem 20 Zoll (53,3 Zentimeter) großen Bildschirm soll die Antireflexbeschichtung in Lambda/4-Technik für detail-

scharfe Darstellung sorgen (rund 3300 Mark). Der 15-Pin-Video-Anschluß ist bei allen Modellen eingebaut.

Die Monitore sind dank DDC2-Support auf Windows 95 eingestellt. Mit 1024 x 768 Punkten Auflösung beträgt die Bildwiederholfrequenz bei dem D1764 80 Hertz und beim D1785 105 Hertz. Der D2085 stellt 1280 x 1024 Punkte bei 80 Hertz dar. (Miro, 38106 Braunschweig, Tel. 0531/2113-0, Fax 2113-99)○

Startschuß für Komponentensoftware

Wie viele neue Funktionen sie hat und um wie viele Prozent schneller die nun endlich mit großem Spektakel eingeführte Version 4 von Lotus Notes ist, hat kaum einen der 9000 Premierengäste der Entwickler- und Anwenderkonferenz *Lotusphere* Ende Januar in Orlando wirklich interessiert. Seit rund einem Jahr schon durften Insider immer wieder einen Blick durch das Schlüsselloch werfen, und Einzelheiten über die Internet-Integrations- und Publikationsmöglichkeiten der Workgroup-Software sowie andere Neuerungen (siehe CHIP 2/96, S. 29) hat Lotus

verantwortlich, deutete an, daß die Components später voraussichtlich auch in andere Anwendungen integriert würden.

Ab Jahresmitte werden Notes Mail, Notes Desktop und Notes jedenfalls auch um Kalender- und Planungsfunktionen nach dem Vorbild des Organizers erweitert. Im ab Mai erhältlichen cc:Mail 6 soll der Terminkalenderabgleich auch über Internet funktionieren.

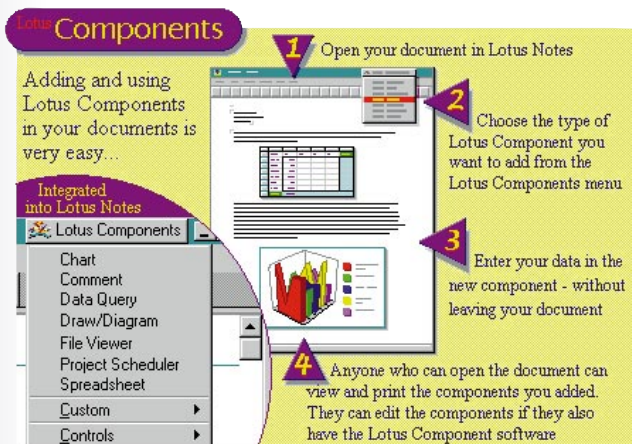
Wichtigste Neuerung der Lotus-Mail ist der Dauerbetrieb, da die Speichereinigung nun im Hintergrund ablaufen kann. Für die Vertraulichkeit von Notes-Daten sor-

Ihre Internet-Präsenz können Notes-Firmen zukünftig leicht ausbauen. Unter dem Namen *eApps* stehen eine Reihe von Bausteinen kurz vor der Freigabe, die Aufgaben wie die Interaktion im World-Wide Web, Sicherheit, das Anbieten von Informationen und die Abwicklung von Anfragen oder Bestellungen erledigen.

Nachdem Lotus im November die *Smartsuite '96* für Windows 95 ins Rennen geschickt hat, plant das Unternehmen den Update unter dem Namen *Smartsuite '97* noch in diesem Jahr. Word Pro soll in den Internet-Funktionen überarbeitet und erweitert werden; die Rede ist unter anderem von leichterem Zugriff auf Formate über Schaltflächen.

Seinen Anteil am Office-Markt will Lotus in diesem Jahr auf 25 Prozent ungefähr verdoppeln. Den ersten Schritt hat der Microsoft-Konkurrent mit Verträgen getan, die 5,5 Millionen Lizenzen oder die Hälfte des geschätzten Neukundenmarktes bringen sollen. Bis Mitte des Jahres werden voraussichtlich die OS/2-Versionen der Smartsuite ausgeliefert. Word Pro für das IBM-Betriebssystem war in einer Vorabversion bereits zu sehen, wird allerdings nicht vor der CeBIT '96 zu haben sein.

Die Lotusphere-Konferenz stand überwiegend im Zeichen der Groupware *Notes*, deren Installationszahlen sich im letzten halben Jahr auf 4,5 Millionen verdoppelt haben. IBM-Chef Louis Gerstner gefiel sich in der Rolle des „reichen Onkels“, der schützend seine Hand über die Softwerker hält und dank seiner Finanzkraft eine aggressive Preisgestaltung ermöglicht, aber sonst nicht viel dreinredet. **Karlhorst Klotz**



Klein, aber oho: Die schlanken Components bieten die wichtigsten Funktionen speicherfres-sender Office-Anwendungen

schon vor dem Jahreswechsel breit gestreut.

Für mehr Aufsehen sorgen da die *Components* (Softwarekomponenten), die etwa ab Jahresmitte in Notes ihren Dienst tun werden. Ohne schwergewichtige Anwendungen zu starten, lassen sich Grafiken, Tabellen und ähnliches in der Dokumentumgebung bearbeiten. Components können miteinander kommunizieren, so daß etwa ein Diagramm die Zahlen der im gleichen Brief an einer anderen Stelle eingefügten Tabelle veranschaulicht.

Jeffrey Beir, bei Lotus für Entwicklung und Marketing

gen in der Exportversion nun 64 Bit lange Schlüssel statt wie bisher lediglich 40 Bit.

Die Gleichberechtigung mit den Amerikanern, die bisher schon diese Schlüssellänge nutzen konnten, hat jedoch einen Haken. Wegen Exportbeschränkungen der amerikanischen Regierung mußte Lotus einen Kompromiß eingehen: 24 Bit des von Notes generierten 64-Bit-Schlüssels gehen in der internationalen Notes-Version mit auf die Reise. Lesbar sind sie allerdings lediglich für die amerikanische Regierung, die dafür einen geheimen Schlüssel besitzt.